

Der Vormarsch der KGD

Die KGD im Bezirk Thüringen hat im Monat November in 49 Orten insgesamt 454 Mitglieder gewonnen. Eine Reihe von Ortsgruppen hat infolge aktiver Werberarbeit ihr Soll weit überschritten. In Erfurt wurden 100, in Weimar 24, in Göttingen 33 Mitglieder gewonnen. Ferner wurden im November 7 neue Betriebsgruppen und 2 Jugendgruppen der KGD gegründet.

In einer öffentlichen KGD-Berammlung in Weimar traten 11 Arbeiter in die KGD ein. In einer öffentlichen KGD-Berammlung in Thale erklärten 4 Arbeiter ihren Eintritt in die KGD. In der Berammlung waren 27 DVB-Kollegen anwesend, die sich bereit erklärten, gemeinsam mit der KGD auf dem Boden der revolutionären Gewerkschaftspolitik zu arbeiten.

In Weimar hat die KGD, Industriegruppe Bau, in den letzten Wochen ihre Mitgliederzahl vervielfacht. Zwei Drittel der Mitglieder des Bauergewerksbundes gehören der KGD an.

In Weimar hat die KGD, Industriegruppe Bau, in den letzten Wochen ihre Mitgliederzahl vervielfacht. Zwei Drittel der Mitglieder des Bauergewerksbundes gehören der KGD an.

Die Betriebsaktion der Bahnerweiterung Gleimth gewann im Verlauf der Durchführung des Halbjahresplanes 11 neue Mitglieder für den Verband der Eisenbahner (KGD) sowie 7 Leiter für die Zeitung „Bollbampf“. Damit hat die Betriebsgruppe des Soll des Halbjahresplanes überschritten.

Im Verlauf der letzten Lohnbewegung steigerte die KGD, Industriegruppe Eisenbahn, in Weimar ihre Mitgliederzahl um 166. Während der Bewegung wurden 5 neue Betriebsgruppen gegründet. Die KGD, Industriegruppe Eisenbahn, im Bezirk Baden gewann im Monat November 50 neue Mitglieder und 90 „Bollbampf“-Leiter. 6 neue Betriebsgruppen wurden gegründet.

Im Bezirk Süddeutschland führte der rote Bauarbeiterverband im Monat November eine Werberkampagne durch. 400 neue Mitglieder wurden gewonnen und eine ganze Reihe neuer Ortsgruppen gegründet.

Diese Beispiele zeigen erneut, welche glänzende Werbemöglichkeiten für die KGD vorhanden sind. Der Halbjahresplan der KGD läuft bis zum 31. Januar 1932. Der Monat Januar muß also von allen Orts-, Betriebs- und Stempelstellengruppen zum Erfolg einer neuen Werberarbeit genommen werden mit dem Ziel, den Halbjahresplan nicht nur zu erfüllen, sondern weit zu überholen.

Gute Beispiele der Werbung von Betriebsarbeitern!

Aus der großen Zahl guter Werberbeispiele von Betriebsarbeitern der KGD heben wir folgende hervor:

Im Oktober gewann die Zelle Zeig, Jena, 6 neue Mitglieder, die Zelle Digi, Chemnitz, 10 neue Mitglieder, die Zelle Wier-

ches, Jena-Weiß, 8 neue Mitglieder, im Betrieb Mercedes wurden außerdem 16 neue Mitglieder für die KGD gewonnen.

Die Zelle Waggonfabrik Werdau in Sachsen gewann im November 4 neue Mitglieder für die Partei und 5 für die KGD. Im Betrieb Baumwollspinnerei, Leipzig, wurden im November 115 neue Mitglieder für die KGD gewonnen.

Die Zelle Siemens-Schuckert-Werke, Nürnberg, gewann 5 neue Mitglieder im November. Die Zelle Phoenix, Düsseldorf, gewann im November 7 Mitglieder, die Zelle Demag, Genrat, 4. Im Betrieb Brech und Holzwerk, Reicholz, wurden 4 neue Mitglieder gewonnen, die Zelle Falper, Stahlwerk, gewann 5 Mitglieder, und 17 neue Mitglieder für die KGD. Die Zelle Krupp, Essen, gewann im Oktober/November 12 neue Mitglieder, Gute-Hoffnungshütte, Oberhausen, 8, die Zelle Thullen, Hamburg, 15, im letzten Betrieb wurden außerdem 45 Mitglieder für die KGD gewonnen.

Das sind ausgezeichnete Beispiele. Die Aktivierung der Betriebsstellen und die Bekämpfung unserer Werberarbeit durch die Betriebszellen hört gegenwärtig im Vordergrund unserer Gesamtaufgaben.

Stillelegung

Die Betriebsabteilung Werdau der Einsele-Helmuth-Busch-Werke in Breslau, die ehemalige Waggonfabrik Werdau, hat mit dem Jahresende 42 Anstellstellen und rund 100 Arbeiter entlassen. Der Rest der Belegschaft soll nur noch die vorliegenden Aufträge bis zum 31. d. M. ausarbeiten. Das Werk hat vor dem Krieg 2000 Arbeiter beschäftigt.

50 Prozent Lohnabbau bei den Forstarbeitern!

Aus Schlefien wird uns berichtet, daß die Löhne der Forstarbeiter bis zu 50 Prozent gesenkt wurden. Wir geben hier eine Tabelle bekannt, aus der hervorgeht, in welchem ungeheuren Umfange die Löhne gesenkt wurden.

	früher	jetzt
Forstmeister Langholz	1.15 RM	0.75 RM
Zellulose (1.10 Mtr. hoch) 3.15 RM (1.25 m.h.)	1.50 RM	1.00 RM
Brennholz	2.00 RM	1.00 RM

Der Stundenlohn beträgt für Arbeiter über 18 Jahre 0.40 Mark. Die Arbeiter in den Forstbetrieben erklärten, jetzt den Kampf aufnehmen zu wollen.

Gewerkschaftsbürokratie gegen Landarbeiter!

In vielen westlichen Deutschlands, vor allem in Süddeutschland, haben die Großgrundbesitzer den Landarbeitern den Lohn um ein Drittel und um noch mehr gesenkt. Ausgerechnet die „Kundschau“, die Zeitung der Führung des christlichen Reichsverbandes ländlicher Arbeitnehmer“ ist es, die diesen ungeheuren Lohnabbau bezeugt und am 2. Januar folgendes schreibt:

„Weiter versuchen die Kommunisten, die Landarbeiter in wilde Streiks zu hetzen. Sie behaupten, daß die Arbeitgeber den Abseitigen Lohnabbau bei Deputanten, Hofgärtnern, Frauen und Meilern ungehindert durchführen können, da auf Grund der Notverordnung zur Sicherung der Ernte und der landwirtschaftlichen Entschädigung im Ostgebiet die Urteile der Arbeitsgerichte nicht mehr vollstreckt werden und somit die Gewerkschaften den Landarbeitern nicht mehr zu den tariflich festgelegten Löhnen verhelfen können. Das einzige Mittel, um den Landarbeitern den tariflich festgelegten Lohn zu sichern, sei der Streik! Diese Behauptungen der Kommunisten sind unmöglich. Die tariflich festgelegten Löhne gelten gemäß der Notverordnung vom 8. Dezember 1931 bis zum 1. Januar 1932 und die Arbeitgeber sind daher nicht berechtigt, eigenmächtig die Löhne um ein Drittel herab zu senken.“

Demgegenüber wissen die Landarbeiter selbst, daß Kürzungen von einem Drittel und mehr bereits durchgeführt wurden. Die „Kundschau“ bezeugt alles. So hilft die Gewerkschaftsbürokratie den Großgrundbesitzern.

Kinderelend in Deutschland!

Gelegentliche Kinderarbeit bei 5 Millionen Erwerbslosen. Bei einer Umfrage in Lüdenscheid ergab sich, daß von 3513 Schülern unter 14 Jahren gegen Lohn beschäftigt waren:

als Demarshalter	679 Kinder
Austragen von Waren	120 Kinder
Hausarbeit bei Fremden	74 Kinder
Beschäftigt fremde Kinder	49 Kinder
In der Landwirtschaft	18 Kinder
Im Handelsgewerbe	9 Kinder

Wird 27.01 Prozent der besagten Schüler müßig Geld verdienen, weil die Eltern hungern, von diesen Kindern wurden gelegentlich beschäftigt:

Notverordnung und Lebensmittelpreise

Der „Deutsche Handelsdienst“ meldet: „Es wird darauf hingewiesen, daß sich eine weitere Preislenkung für nicht preisgebundene Kolonialwaren und Lebensmittel aus der Notverordnung nicht ergibt. Des Kolonialwaren- und Lebensmittel-Einzelhandels ist mit der Preislenkung bereits vorausgegangen. Im Durchschnitt sind die Preise um 22 Prozent gesenkt. Die Notverordnung schreibt jedoch auch eine Senkung für Warenartikel vor. Hier ist mit einem Abbau von 10 Prozent zu rechnen.“

Die meisten Lebensmittel, die der Prolet kauft, haben nicht gebundene (von einem Kartell festgelegte) Preise. Für diese gilt also die Notverordnung nicht. Daß die Preise dieser Lebensmittel schon vorher gesunken sind, hat der Prolet aber nicht bemerkt. Sind Kartoffeln, Brot, Gemüse billiger als vor einem Jahr? Nein, sie sind teurer!

Geschäftliche Mitteilungen

Arbeiter, raucht Osten-Stern-Zigaretten. In den Publikationsorganen der revolutionären Arbeiterbewegung wird jeder schon auf das Jallerat mit dem strahlenden Sonnenstern gestoßen sein. So handelt es sich um die Gründung von zwei gemahregelten roten Betriebsräten aus der Dresdner Zigarettenindustrie. Sowohl die Ausführung der Zigarette als auch ihre Ausgestaltung und Qualität zeigen, daß sie mindestens so gut ist, als die der anderen Firmen in der gleichen Preislage. Bei weiterer Steigerung des Massenmarktes ist die Ausgestaltung durch Arbeiterleuten internationaler Arbeiterkühler und des roten Arbeiterparties geplant, um so auch gleichzeitig propagandistisch zu wirken. Deshalb verlangt und raucht überall die Zigarette mit dem roten Osten-Stern!

Zum Aufgebot der Komsomolzen!

Karl Ibricht — — —

Meine Zelle besteht aus, na, lang' wir mal an mit War — unsem Literaturliebhaber Mensch, en Maul hat der Karl, da biste steet, aber wenns an die praktische Arbeit geht, da ist er ruhig, verstimmt — weg! Wir stehen da und machen kein' Dred! Dann stellt er sich hin und denkt er ist en richtiggehender Jungkommunist!

Und was der Karl ist, da ist lo'n Gerebe — — Es schwebt da ne' Sache zwischen ihm und Grete, Na, ich weech schon, du willst von mir teen Kar, Aber merke dir: Das Mädel ist unser Kamerad! Und wenn dir's bloß von wegen — — — ist, Denkst du, dann biste noch Jungkommunist!

Arif wählt wieder mal, lachte, lachte, Kirener, wir kennen das, bist noch noch feener! Heute bist du begeistert, arbeitst, gehst dran, morgen — machst du mies, da müllen andre ran. Dann steigst du wieder ein und denkst du bist auf „Stottern“ natürlich — en' Jungkommunist!

Aber die anderen zum Großerbetag, na, ich guck rechts, links, le sind alle da, hier die „Junge Garde“ — der Häulerbloß dort, wo [Arbeits] In drei Stunden alles perfekt (und unter die Tromm) So gibt ne' Betriebszeitung und neue Transparente. So weiter, Genossen, ich glöbe das ist — der beste Weg für en' Jungkommunist! zerg.

Der große russische Jugendfilm Polikuschka

rollt noch folgende Tage in Dresden:

Dienstag den 5. 1. im Goldenen Lamm, Dresden Trachau, Leipziger Straße.
Mittwoch den 6. 1. im Westend-Theater, Dresden Lübtow, Kesseldorfer Straße.
Donnerstag den 7. 1. im Volkshaus Ost, Dresden Striesen, Schandauer Straße.

Alle Veranstaltungen beginnen 14 Uhr. Unkostenbeitrag Kinder 15, Erwerbslose 30, Vollarbeiter 50 Pfennig.

Verband proletarischer Freidenker
Proletarische Schulkampfgemeinschaften

Weitere Eingänge zur Volksbegehren-Sammlung

Bisher wurden gemittelt: 15 735,92.
Cunnersdorf 3.24, Neu-Delesing 10.—, Jähna 4.20, Trau 39.—, Rodau 8.90, Chy-Weiß 13.80, Falkenau 21.10, Leipzig 30.—, Bölsig 1.33, Schönherstadt 4.72, Lunzenau 36.48, Sordorf 6.45, Wilkau 20.—, Gräbern 7.66, Augustusburg 1, Reikbad-Jöhonau 8.84, Oelsch-Mart 1.67, Weich 12.—, Weisa 15.55, Schloßhagen-P. 25.05, Werdau 60.—, Rößlin 1, Köhrsdorf 4.10, Reichenbach i. B. 12.—, Niederlungwin 7, Glauchau 28.—, Leipzig 39.52, Leipzig 5.95, Leipzig 17.34, Leipzig 8.12, Rudolfsheim 2.80, Hofhaus-3, 4, 11tenbach Wutzen 0.20, Coswig 8.40, Pöthenberg 8.75, G. lenz 12.18, Radeberg 14.60, Burgstädt 99.38, Wilsberg 12, Clausnitz 12.10, Wandsch 4.32, Franzenberg 24.40, Brodau 20.—, Bräunsdorf-Heylberg 1.35, Nötha 15.98, Schland 8, Radebrul 15.60, Langenhessen 6.—, Rittersgrün 13.02, Radebrul 10.92, Zwickau-Zentrum 13.35, Weisa 16.45, Cos 1.55, Grimma 6.—, Martz, Summa 14 553.73 Martz.

Für Eheleute
Hygienische
Frauen-Artikel
Gummistümpfe
Freileben
Postplatz
Filiale: Wallstr. 4
Man achte auf Firma

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel
Emil Kraus und Frau, Dresden
Reit., Mathildenstraße 16
Inseriere in der Arbeiterstimme
Geschäfts-Eröffnung
Der werten Einwohnerschaft von Pirna und Umg. zur Kenntnis, daß ich hier **Schloßstr. 11 ein Fisch- und Grünwarengeschäft** eröffne und bitte um glütige Unterstützung.
Hochachtungsvoll
Max Sykora und Frau, Pirna

Annahme
FELLE
gerbt, häßt
Rehfelder Str. 21

Inserate?
Inserate in der Arbeiterstimme, ob groß oder klein, haben Wirkung und sichern Ihnen Erfolg

Dank
Für die beim Rücktritt meines lieben Mannes und Vaters
Willy Starke
bewiesene Anteilnahme und Unterstützung sage ich auf diesem Wege allen Partei-Sparten- und Freidenkerkollegen sowie Freunden und Bekannten mein herzlichstes Dank.
Lina Starke und Hedegard erbt. Ankn., Einwalder Str. 14, Ebn.

Zwei Städtefußballspiele

am Sonntag, dem 10. Januar 1932, im Stadion Dresden-Ost (DSV-Platz)
In Dresden: Dresden gegen Pirna . Anstoß pünktlich 14 Uhr
Vorher Handballspiel 1885 Sportlerinnen gegen Süd-Helios Sportlerinnen

am Sonntag, dem 10. Januar 1932, auf dem Platze an der Bergstraße
in Freital: Freital gegen Heidegruppe . Anstoß Punkt 10 Uhr
Vorher Handballspiel Deuben Sportler gegen DSV 10 1 Sportler

Eintrittspreise für beide Spiele: Im Vorverkauf für Vollarbeiter 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.; Erwerbslose und Jugendliche im Vorverkauf 15 Pf., an der Kasse 20 Pf. Kinder haben freien Eintritt!



Tageszeitung
Verbreitung

8. Jahrgang

Keine Streifen

Berle

Auch heute...

Die

Müher den...

6 reit de

Die Zeitungen...

Sortjahrlun

Bei der Bau...

Das Metallm...

Im Sonnab...

Ausbreitu

Gegen den...

Im Grund...